

## Mandanteninformation

### ABC zum Zugewinnausgleich

Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie erfasst nicht alle Entscheidungen, die zu den jeweiligen Stichwörtern ergangen sind, sie soll lediglich den Einstieg in Problemlösungen erleichtern.

Vermögensposition	Fundstelle
<b>Abfindungen</b> , soweit zu den Stichtagen vorhanden	BGH MDR 1981, 831 = FamRZ 1981, 755; aber nicht, wenn die Abfindung bereits unterhaltsrechtlich berücksichtigt wurde; vgl. auch FamRZ 2001, 279 ff.
Beteiligungen an <b>Abschreibungsgesellschaften</b>	Negatives Kapitalkonto ist unbeachtlich, BGH MDR 1986, 221 = FamRZ 1986, 37; nicht gezahlte Einlagen und Nachschusspflichten sind Verbindlichkeiten
<b>Aktien</b>	Bewertung zum Tageskurs, <i>Palandt/Brudermüller</i> , § 1376 BGB Rz. 23
<b>Antiquitäten</b>	Hausrat, sofern beiden Gatten gehörend, BGH MDR 1984, 829 = FamRZ 1984, 575; OLG Düsseldorf FamRZ 1986, 1132; OLG Bamberg FamRZ 1997, 378 Zugewinn, sofern im Alleineigentum
<b>Außenstände</b> , Forderungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	BGH MDR 1991, 343 = FamRZ 1991, 43
<b>Bankguthaben</b> und <b>Banksalden</b> aller Kontoarten, einschließlich Giro- und Gehaltskonto	Zum Stichtag auch bei Gehalts-, Unterhalts- oder Rentenkonten; a.A. <i>Schwab/Schwab</i> , VII Rz. 34, wonach der Betrag des laufenden Monats abzugsfähig ist
<b>Bargeldbestände</b>	Beachte aber die Abzugsfähigkeit sämtlicher Verbindlichkeiten, auch dann, wenn sie für Konsum eingegangen sind, der noch nicht erfolgt ist (z.B. Reise)
<b>Bausparguthaben</b> und <b>Bauspardarlehen</b>	Mit aktuellem Saldo zum Stichtag
<b>Beteiligungen oder Inhaberschaft</b> an Wirtschaftsunternehmen und freiberuflichen Praxen	<i>Palandt/Brudermüller</i> , § 1376 BGB Rz. 5 ff.
<b>Darlehensrückzahlungsansprüche</b>	BGH MDR 1981, 478 = FamRZ 1981, 239
<b>Darlehensschulden</b>	BGH FamRZ 1991, 1162
<b>Direktversicherung</b> auf Kapitalbasis	Ist wie eine Lebensversicherung zu bewerten
<b>Erbbaurechte</b>	Zur Bewertung BayObLGZ 1976, 239 ff.
<b>Geldforderungen</b>	BGH MDR 1991, 343 = FamRZ 1991, 43
<b>Hausrat</b>	Ist kein in den Zugewinnausgleich fallendes Vermögen, wenn er im Eigentum beider Gatten steht: BGH MDR 1984, 311 = FamRZ 1984, 144 (146); anders bei Alleineigentum: BGH MDR 1984, 311 = NJW 1984, 484
<b>Immobilienvermögen</b> nach Eintragung der Auflassungsvormerkung	OLG Köln FamRZ 1983, 813

<b>Immobilienvermögen in den neuen Bundesländern (DDR)</b>	Nicht entschieden ist bislang, ob vereinigungsbedingte Wertsteigerungen von Immobilien dem Zugewinn unterfallen: dafür OLG Düsseldorf OLGReport Düsseldorf 1998, 157 = FamRZ 1999, 225; dagegen Lipp, FamRZ 1998, 597
<b>Leasingverträge</b> , wenn Leasingrate den Nutzungsverbrauch übersteigt (bei Selbstständigen zu beachten)	OLG Bamberg FamRZ 1996, 549
<b>Lebensversicherungen</b> auf Kapitalbasis	Bewertung zum Stichtag nach Rückkaufswert oder differenziert, vgl. Voit, FamRZ 1993, 509 ff.; Raube, FamRZ 1997, 1323
<b>Leibrenten</b>	BGH MDR 1982, 1001 = FamRZ 1982, 909
<b>Lottogewinn</b>	BGH FamRZ 1977, 124
<b>Mietkaufsrückzahlungsanspruch</b>	Vgl. AG Itzehoe FamRZ 1991, 441
<b>Miteigentumsrechte</b>	Besteht das Miteigentum mit dem Gatten zu gleichen Teilen und haben beide Gatten positiven Zugewinn, kann Miteigentum unberücksichtigt bleiben. Bei Miteigentum zu unterschiedlichen Teilen muss es wie normales Vermögen berechnet werden (vgl. Darstellung bei <i>Haußleiter/Schulz</i> , Vermögensauseinandersetzung bei Trennung und Scheidung, 3. Aufl., Kap. 1 Rz. 249)
<b>Nachzahlungen</b> von Renten etc.	Nach dem In-Prinzip ist maßgeblich, ob die Fälligkeit der Forderung in die Ehezeit fällt. Ist dies der Fall, ist unerheblich, für welchen Zeitraum die Zahlung erfolgt. Darstellung bei <i>Schwab/Schwab</i> , VII Rz. 35; BGH MDR 1981, 478 = FamRZ 1981, 239
<b>Nutzungs- und Nießbrauchrechte</b>	KG FamRZ 1988, 171 ff.
<b>Pkw</b>	BGH MDR 1991, 343 = FamRZ 1991, 43 (49) Bei Schenkung eines Pkw durch die Eltern eines Gatten ist dieser nicht dem Anfangsvermögen zuzurechnen, OLG Karlsruhe FamRZ 2002, 236
<b>Schadensersatzansprüche</b>	Da das Vermögen zum Stichtag um den Schaden gemindert ist, ist auch der Schadensersatzanspruch in den Zugewinn einzubeziehen, <i>Schwab/Schwab</i> , VII Rz. 53
<b>Schenkungen</b>	Bei Schenkungen ist zu unterscheiden, ob sie der Deckung des allgemeinen Lebensbedarfs dienen oder der Vermögensbildung, OLG Karlsruhe FamRZ 2002, 236. Erstere sind Verbrauchsschenkungen und werden nicht dem Anfangsvermögen zugeordnet, BGH MDR 1995, 820 = FamRZ 1995, 1060. Letztere werden dem Anfangsvermögen zugeordnet.
<b>Schmerzensgeldansprüche</b>	Unterfallen dem Zugewinnausgleich, sofern sie innerhalb der Ehezeit anerkannt oder rechtshängig geworden sind, BGH MDR 1981, 831 = FamRZ 1981, 755; MDR 1982, 224 = FamRZ 1982, 148 Beachte aber die sehr beachtliche Gegenargumentation <i>Schwab/Schwab</i> , VII Rz. 54 Härteregelung des § 1381 BGB!
<b>Schmuck</b>	Ist mit seinem Verkehrswert zu bewerten, <i>Staudinger/Thiele</i> , § 1376 Rz. 35
<b>Steuererstattungsansprüche</b> entstehen zum 31.12. des jeweiligen Steuerjahres und sind im Verhältnis der Beteiligungsquote in den Zugewinnausgleich einzusetzen	OLG Köln FamRZ 1999, 656 Der Verteilungsmaßstab ist streitig, vgl. ADVOexpert Vers. 9.0
<b>Steuerschulden</b> sind wertmindernde Belastungen und wie Schulden zum Stichtag zu ermitteln	BGH MDR 1990, 140 = FamRZ 1989, 1279; MDR 1991, 343 = FamRZ 1991, 43 (48); MDR 1999, 362 = FamRZ 1999, 361 ff.
<b>Unterhaltsrückstände</b>	Sind Passiva und wie Schulden beim Schuldner und wie Forderungen beim Unterhaltsgläubiger zu behandeln, OLG Celle FamRZ 1991, 944; OLG Frankfurt FamRZ

	1990, 998; zur Verjährungsfrage vgl. OLG Hamm FamRZ 1992, 679
<b>Verdienstausfallabfindung</b> als Schadensersatz	BGH MDR 1982, 224 = FamRZ 1982, 148
<b>Wohnrecht</b>	OLG Köln FamRZ 1988, 64 § 16 Abs. 3 Satz 2 WertermittlungsVO
<b>Zukünftige Verbindlichkeiten</b>	BGH MDR 1990, 1005 = FamRZ 1990, 1217 Abzinsungsformel $A = 1 : (1+p/100)$